

Pressemeldung

Erstmals in Österreich zu sehen: Prinzhorn Collection aus Heidelberg

DIE PRINZHORN-SAMMLUNG ab 30. Mai 2009 im Museum des Stiftes Admont

Erstmals in Österreich wird im Museum des Stiftes Admont ab 30. Mai 2009 eine repräsentative Auswahl von rund 120 Werken aus der Prinzhorn-Sammlung gezeigt. Die offizielle und feierliche Eröffnung findet am Freitag, 29. Mai 2009 ab 11.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Museums für Gegenwartskunst im Stift Admont statt. In der Ausstellung, die erstmals in dieser Form in Österreich nach den Stationen Prag sowie Stavanger (Norwegen) zu sehen ist, sind Werke von August Klett, Heinrich Hack, Johann Knopf, Peter Meyer, Heinrich Anton Müller, Paul Goesch, Gustav Sievers, August Natterer, Oskar Voll, Else Blankenhorn und Oskar Herzberg dabei.

Geschichte der Sammlung

Die Prinzhorn-Sammlung zählt etwa 5000 Zeichnungen, Aquarelle, Schreiben, Tagebücher und graphische Aufzeichnungen geschaffen von vierhundertfünfzig Autoren aus psychiatrischen Kliniken vor allem aus dem deutschsprachigen Europa in den Jahren 1880–1933. Ihr wesentlicher Teil wurde zwischen den Jahren 1918 und 1921 durch den deutschen Kunsthistoriker und Psychiater Hans Prinzhorn (1886–1933) gesammelt, nach dem die Sammlung bis zum heutigen Tage benannt ist.

Die Sammlung wurde im Jahre 1922 durch das Prinzhorn Buch „Bildnerei der Geisteskranken“ berühmt, wo zum ersten Mal in einem breiteren Kontext der interdisziplinäre Ansatz angewandt wurde. Die Werke psychiatrischer Patienten wurden nicht mehr nur als diagnostisches Material angesehen, sondern Prinzhorn hat auch seine künstlerischen Qualitäten erkannt. Das Buch wurde bald zu einem Bestseller unter den damaligen Künstlern. Eine ganze Reihe von Künstlern wie Paul Klee, Alfred Kubin, Max Ernst und die Surrealisten zeigten sich begeistert. Es diente auch als Inspirationsquelle für Pablo Picasso oder Jean Dubuffet, der auf dessen Grundlage seine Konzeption der Art brut formulierte.

Ein wichtiges Kapitel bezüglich des Schicksals der Sammlung war deren Missbrauch durch das Nazi-Regime im Rahmen der Ausstellung „Entartete Kunst“. In ihr wurden die Werke der Prinzhorn-Sammlung neben den Werken moderner Künstler (Kandinsky, Nolde, Chagall und viele andere) mit dem Ziel präsentiert, die Perversion moderner Kunstrichtungen und psychische Anomalität deren Schöpfer zu beweisen. Paradoxerweise trug gerade diese Ausstellung, die während des 2. Weltkrieges in dreizehn deutschen Städten gezeigt wurde, zur Berühmtheit und Erhaltung der Kollektion bei.

Erwarte das Unerwartete...

Pressemeldung

Ein Teil der Autoren wurde im Rahmen des nazistischen Programms der Euthanasie von Geisteskranken ermordet. Ihre Werke wurden zehn Jahre nach Kriegsende in Dachräumen des Gebäudes der Heidelberger Klinik entdeckt.

Die Werke der Prinzhorn-Sammlung sind von außergewöhnlicher künstlerischer Qualität. Die Prinzhorn-Sammlung hat eine Schlüsselrolle bei der Entstehung der modernen Kunst. Sie soll ihn ihrem historischen Kontext vorgestellt werden, auch was den Missbrauch durch die Goebbels-Propaganda betrifft. Darüber hinaus wird in der Ausstellung auf die allgemeine Wahrnehmung von Geisteskranken und die faszinierenden Besonderheiten ihres künstlerischen Schaffens wie auch Ihrer künstlerischen Werke verwiesen.

Bibliothek & Museum, Benediktinerstift Admont
bis 8. November 2009, täglich 9 – 17 Uhr (jeden Freitag im Juli und August bis 20 Uhr)
Tel.: +43 (0) 3613/23 12-601
www.stiftadmont.at